

**SONNTAG EXAUDI  
IN CORONA-ZEITEN**

**am 24. Mai 2020 öffentlich in den Kirchen  
um 9.00 Uhr in Bavendorf und  
um 10.30 Uhr in Winterbach,  
aber auch für daheim zur Gottesdienstzeit  
oder zu Ihrer und eurer Zeit**

**Es läuten die Glocken**

**Es erklingt Orgelmusik**

**Wir hören (oder singen daheim) Lied EG 123,1-5 Jesus Christus  
herrscht als König**

**Eingangswort und Begrüßung**

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die  
Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen

Es ist der 5. Sonntag nach Ostern. Er hat den lateinischen Namen  
Exaudi. Exaudi heißt: „Herr höre meine Stimme.“

So will dieser Sonntag mit seinem Namen in besonderer Weise  
einladen, im Gebet auf das zu hören, was Gott uns in diesem  
Gottesdienst sagen möchte.

**Lesung Psalm 27**

**Gebet, stilles Gebet**

Guter Gott,  
schenke uns Weisheit, dich zu erkennen,  
Verstand, dich zu verstehen,  
Eifer, dich zu suchen,  
Geduld, auf dich zu warten,

Augen, dich zu schauen,  
ein Herz, über dich nachzusinnen,  
und ein Leben, dich zu verkündigen  
in der Kraft des Geistes unseres Herrn Jesus Christus.

...

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft  
noch seine Güte von mir wendet.  
Amen.

**Schriftlesung : Jeremia 31, 31-34**

**Ein paar Gedanken dazu**

Der Predigttext aus dem Propheten Jeremia nimmt einen  
grundlegenden Begriff aus der Bibel auf: den Bund Gottes mit  
den Menschen.

Auf die Katastrophe der Sintflut folgt der Regenbogen und  
Gottes Verheißung: Ich will hinfort nicht mehr die Erde  
verfluchen um der Menschen willen. Solange die Erde steht, soll  
nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und  
Winter, Tag und Nacht.

Auf die lange kinderlose Ehe von Abraham und Sara verheißt  
Gott den beiden: Ich will euch einen Sohn schenken.  
Dazu die Verheißung eines großen Volkes und eines Landes.  
Und: Du sollst ein Segen sein.

Nach der langen Knechtschaft in Ägypten Freiheit und ein Land,  
in dem Milch und Honig fließen; und über all dem steht: Ich will  
euer Gott sein und ihr sollt mein Volk sein.

Ein Bund ist eine Sache auf Gegenseitigkeit: Gott wie auch das  
Volk müssen ihren Teil dazu beitragen, damit er funktioniert.

Der Prophet Jeremia versucht, die Zerstörung Jerusalems im Jahr 587 v. Chr. durch die Babylonier theologisch zu verarbeiten.

Er versteht, dass die Katastrophe damit zusammenhängt, dass von Gottes Seite her der Bund zwar intakt geblieben war, aber das Volk Israel seinen Anteil am Bund nicht mehr beigetragen und Gott darum seine schützende Hand entzogen hat. In dieser Katastrophe kann Jeremia Hoffnung machen. Gott wird einen neuen Bund schließen. Er setzt einen neuen Anfang für sein Volk.

Wir Christen sehen diesen neuen Bund im Kommen Jesu erfüllt. Gott wird in Jesus Mensch. In Jesu Reden und Handeln zeigt Gott uns Menschen seine unverbrüchliche Liebe.

Du bist ein von Gott geliebtes Kind, so wie du bist; und dieser Liebe kann dich nichts und niemand entreißen. Dein Wert und deine Würde stehen außerhalb jeder weltlichen Verfügbarkeit. Sie ist auf immer bei Gott verbürgt.

Durch Jesu Tod und Auferstehung setzt Gott den neuen, den unverbrüchlichen Bund in Kraft.

Im Abendmahl hören wir Jesus sagen: „Das ist mein Blut, mit dem der neue Bund zwischen Gott und den Menschen besiegelt wird.

Gott sagt ja zu uns. Er ist unser Verbündeter. Dass wir zu Verbündeten Gottes werden, darum bitten wir heute: Heiliger Geist, nimm in uns Wohnung und mache uns zu Menschen deines neuen Bundes.

Amen.

**Wir hören (oder singen daheim) Lied EG 136,1-4.7: O komm, du Geist der Wahrheit**

**Fürbitten, Vaterunser**

Guter Gott,  
du bist uns Menschen gleich geworden in Christus,  
deinem Sohn. Er herrscht mit dir über Himmel und Erde  
und tritt für uns ein.

Darum bitten wir dich:

Für alle, die Christus als den wahren Herrn verkündigen:  
Gib ihrem Zeugnis Kraft durch deinen Heiligen Geist.

Für alle, deinen du Macht über andere verliehen hast:

Gib ihnen den Mut, den Menschen zu dienen.

Für alle, die Angst haben vor der Zukunft:

Stärke ihr Vertrauen auf Christus und seine Gegenwart.

Für alle, die sich nach Trost und Hilfe sehnen:

Sende ihnen die Kraft deines Geistes.

Für alle, die in diesen Tagen unterwegs sind:

Behüte sie auf ihren Wegen und führe sie gut ans Ziel.

Für unsere Verstorbenen:

Lass ihnen das Licht deiner Herrlichkeit leuchten.

Guter Gott,

dein Sohn ist uns vorausgegangen auf dem Weg zum Leben.

Durch ihn loben wir dich, durch ihn beten wir dich an,

heute und jeden Tag in Ewigkeit.

Für uns und alle, die in dieser Welt leben, beten wir nun zu dir,  
unserem Vater, mit dem Gebet, dass Jesus uns zu beten gelehrt  
hat: Vater unser im Himmel...

**Wir hören (oder singen daheim) Lied 172 Sende dein Licht...**

**Segen**

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch  
gnädig. Der Herr wende euch sein Angesicht zu und gebe euch  
seinen Frieden. Amen

**Die Orgel erklingt; vielleicht „hören“ wir sie.**

Pfarrer Gerhard Amend